

Extensiver Bewertungsbogen für den ausführlichen Unterrichtsentwurf

von: _____

		++	+	+0	0-	-	--
	Lerngruppenbeschreibung						
1.	Die Größe und Zusammensetzung der Lerngruppe wird beschrieben.						
2.	Die Lernatmosphäre wird beschrieben.						
3.	Die qualitative und quantitative Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler wird beschrieben.						
4.	Die Lerngruppenbeschreibung ist funktional, d.h. sie beinhaltet die für den didaktischen und methodischen Überlegungen relevanten Aspekte.						
	Sachanalyse						
5.	Das Thema der Stunde wird aus fachwissenschaftlicher Sicht korrekt und angemessen differenziert dargestellt; dabei werden die für die Stunde wichtigen Aspekte erwähnt (die darüber hinausgehenden bleiben unerwähnt).						
6.	Die Art der Darstellung ist inhaltlich und sprachlich fachwissenschaftlich angemessen und korrekt; die verwendeten Fachbegriffe werden geklärt.						
	Überlegungen zur pädagogischen Relevanz						
7.	Es wird plausibel dargelegt, welche Relevanz das Thema für die Schülerinnen und Schüler besitzt.						
	Didaktische Reduktion						
8.	Die didaktische Reduktion auf das Thema der Stunde erfolgt mit Rückbezug auf (a) die Lerngruppe, (b) die Sachanalyse und (c) die pädagogische Relevanz.						
9.	Es wird plausibel dargelegt, warum das Thema der Stunde im Rahmen der Sequenz wichtig ist.						
10.	Es wird plausibel dargelegt, welchen Bezug das Thema der Stunde zum Thematischen Schwerpunkt „Deutsche Sprache der Gegenwart“ hat.						
	Lernziele und geförderte Kompetenzen						
11.	Die Lernziele der Stunde passen zur skizzierten Stunde und folgen aus der didaktischen Reduktion; sie werden operationalisiert und geordnet genannt.						
12.	Die vorrangig geförderten Kompetenzen passen zur skizzierten Stunde; sie werden mit Bezug auf das Kerncurriculum formuliert und geordnet dargestellt.						
13.	Zwischen Lernzielen und Kompetenzen wird klar unterschieden.						
	Methodische Überlegungen						
14.	Die methodischen Überlegungen (Einsatz von Medien, Sozialformen, Methodenwechsel usw.) erfolgen mit Blick auf (a) die Lerngruppe und (b) die zuvor genannten Lernziele und Kompetenzen (als „Mittel zum Zweck“).						
15.	Methodische Alternativen werden abgewogen.						
16.	Die getroffenen methodischen Entscheidungen werden plausibel begründet.						
17.	Mögliche „Stolpersteine“ der Stunde werden erwähnt.						
18.	Die methodischen Überlegungen sind übersichtlich gegliedert und leicht nachvollziehbar, weisen weder Sprünge noch Widersprüche auf.						
	Reflexion						
19.	Die Reflexion stellt den tatsächlichen Verlauf der Stunde nachvollziehbar dar.						
20.	Die Reflexion geht auf die Lerngruppe (Aktivität, Selbstständigkeit, Kommunikation untereinander, Arbeitshaltung) ein.						
21.	Die Reflexion geht auf das eigene Verhalten und Erleben während der Stunde ein: Was hat mich überrascht, enttäuscht/ geärgert, interessiert/ gefreut usw.?						
22.	Die Reflexion geht auf die Lernatmosphäre ein.						
23.	Die Reflexion geht auf die Lernziele und ihre Erreichung ein.						
24.	Die Reflexion geht auf das Zeitmanagement ein.						
25.	Die Reflexion geht auf Lernniveau, Lerngewinn und Lerngruppenangemessenheit ein.						

26.	Die Reflexion geht auf methodische Überlegungen und Entscheidungen ein.						
27.	Die Reflexion geht auf Abweichungen von der Planung und ihre Gründe ein.						
28.	Die Reflexion gelangt zu einer abschließenden Evaluation der Vorzüge und Mängel der Stunde (Was war gut gelungen, was weniger?), formuliert die daraus gewonnene Erkenntnisse und Verbesserungsideen mit Bezug auf ihre Planung und Durchführung sowie eventuell Schlussfolgerungen für das zukünftige Unterrichten						
29.	Die Reflexion gelangt zu einer abschließenden Einschätzung des eigenen Erlebens und Verhaltens (Was erlebe ich als angenehm, was als unangenehm? Was kann ich schon gut, was weniger? usw.) und zu Verbesserungsideen (Was kann ich daraus lernen? Was will ich nächstes Mal anders machen?).						
	Verlaufsplan						
30.	Der Verlaufsplan enthält alle wesentlichen Informationen, d.h. der geplante zeitliche Ablauf, die Inhalte, Unterrichtsphasen, Arbeitsaufträge, Schüleraktivitäten, Medien, Materialien und Sozialformen werden deutlich.						
31.	Der Verlaufsplan ist prägnant formuliert, übersichtlich sowie klar strukturiert und ist insgesamt gut nachvollziehbar.						
	Übergreifende Gesichtspunkte/ Sprache und Form						
32.	Der Entwurf ist kohärent, d.h. die einzelnen Abschnitte sind klar aufeinander bezogen und es treten keine Brüche oder Wiederholungen auf.						
33.	Der Entwurf beschränkt sich auf die Darstellung der relevanten Punkte, d.h. er schweift nicht ab oder verliert sich in Details.						
34.	Einschlägige fachwissenschaftliche und fachdidaktische Literatur wird in einem angemessenen Umfang verwendet.						
35.	Zitate sind knapp und prägnant, sinnvoll in den Text eingearbeitet und korrekt gekennzeichnet.						
36.	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fachbegriffe werden verwendet und korrekt gebraucht.						
37.	Die Ausdrucksweise ist der wissenschaftlichen Textsorte angemessen, treffend und abwechslungsreich; Register werden sicher verwendet.						
38.	Der Satzbau ist grammatikalisch korrekt und abwechslungsreich formuliert; Satzverknüpfungen sind korrekt, treffsicher, logisch und abwechslungsreich; Bezüge sind eindeutig; Tempus- und Modusgebrauch sind korrekt.						
39.	Der Entwurf weist nur eine geringe Zahl an Rechtschreibfehlern und Zeichensetzungfehlern auf.						
40.	Die einzelnen Abschnitte sind sinnvoll durch Absätze gegliedert.						
	Formalia						
41.	Der Umfang des Unterrichtsentwurfs ist angemessen (weder zu kurz noch zu lang).						
42.	Der Umfang der einzelnen Abschnitte ist angemessen (weder zu kurz noch zu lang).						
43.	Formalia (Schriftgröße, Zeilenabstand, Seitenränder usw.) werden eingehalten.						
44.	Das Deckblatt enthält alle notwendigen Angaben.						
45.	Das Inhaltsverzeichnis ist vollständig, korrekt und übersichtlich gestaltet.						
46.	Der Entwurf ist vollständig, d.h. alle Teile sind vorhanden.						
47.	Der Entwurf ist optisch klar gegliedert und weist Zwischenüberschriften auf.						
48.	Quellen werden genannt.						
49.	Die Fußnoten sind korrekt.						
50.	Die im Entwurf erwähnten Unterrichtsmaterialien finden sich im Anhang.						
51.	Das Literaturverzeichnis ist vollständig, korrekt und übersichtlich gestaltet.						

Note: _____